

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm

Tarangambadi, 01.07.1769-30.12.1769

5. Juli 1769

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information see www.francke-halle.de or contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Er gungst des Königs dahin am Sonntag vor-
 Er gab einige Besorgung zu verfahren, d. sagtes
 einmahl, ich bin nun gekommen, da, alle mein
 Leidenschaften weggehen möge! Der Kaiser ist etw.
 lappen, so dabey war, und den folgenden, nach ihm
 schon weg gelassen worden, unwillig, auch aller
 anderer Aufregung, so man hätte zuthun mit ihm.
 und seinen Anriber, die sich gesteuert zu werden
 hatte. Unser Gott Erhöre und Ihn nach seiner Wohl-
 gefallen! Auf den Wege zur Stadt bezogte man
 unsere Stadt-Geschickten Manapradan, und sagte
 ihm, daß so diese Dinge Leute in ihrem Hause be-
 zogen und ihnen wohl zu werden möge, denn sie ge-
 hören unter seine Besorgung.

Den 5^{ten} July. Konnte einige der Leute von niedrigen
 Geschlechtes, die man auf den in der Bethleh: Kirche
 sprach, weil sie zum Feil. Abend Mahl wegge-
 ben, mit Kostant bezogen, daß sie gewis sein
 in ihrem Gutten beteten, welche eine sehr was-
 gunglich war. Weil in voriger Nacht ganz glück-
 die Leute aus dem Lande gekommen, und die Mün-
 dung des Säudirapadischen Flusses, welche fast immer
 durch den Saad, den der Land wind nicht so leicht zuge-
 tämmt wird, weislich aufgehauen, ^{weil} man
 mit Stein auf einer gewissen Distanz ^{das} ^{Tab} ^{das}
 anzuheben ließ, damit es der Fluss Gang
 desto tiefer beim aufhauen wisse, sah man auch

du Kündiger Notz, fuf auß den ffordt, worauf man
vitts, zu halten, weil man vernimt, du Land- vnter
hoffig stants, und die Lutz, wodurch man sich schon
müß, vnd dertlich wolten fleg. Gott aber helf zu
dizlich.

1/4
2046'1

Den 7^{ten} July besuchte vnter and^{er} die vnter 1^{ten}
disob, gedachte Krauts Christin in Porciat. Die klagt:
dass sie die Krautzeit nicht so glücklich sey, und sette zu
gessen, das man ihr bestimmet können, vnter v^{er} sich
damit vnter vnter. Man sagt ihr: das man
das nicht sagen können, Gott aber bewirt sie zur
Vortlicht, das sie sich vnter jeder Augrubel als
sint Quadra- Christen vnter vnter vnter, und
solte ihr das glückselig vnter die Grotte von der
10. Jungfrauen vor, und vnter vnter sie dabei
an das furchtlich vnter vnter: vnter der Grotte
in Sandrapadi Medamutta: Das vnter vnter
abgeordnet vnter vnter vnter. Die Grotte
die vnter vnter vnter, vnter man an, die Grotte
ihre auß der Grotte vnter an. Die sagt: sich dertlich
an der Grotte vnter, vnter vnter vnter, man
sagt: aber die vnter vnter vnter auß furcht vnter
der vnter vnter. Die sagt: das die Januari:
um geborene vnter, man bezeugt ihr, das die
vnter vnter und gefu solich sey; die Grotte so auß
zu fleg. Die sagt: vnter vnter vnter vnter
Grotte vnter. Als man ihr vnter vnter
vnter sie auß vnter vnter vnter vnter.

